

# Tagesspiegel

TAGSZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 8. Oktober 1971

6. Jahrgang • Nr. 203 (1497)

Preis 2 Kopieken

## Plan des Getreideankaufs überboten

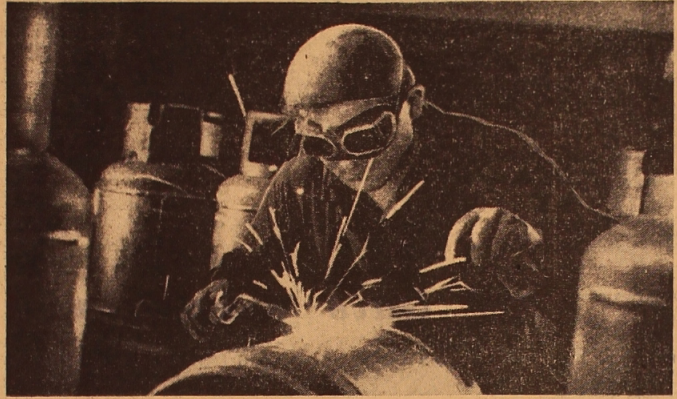
Die Ackerbauern des Gebiets Ostkasachstan haben die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU verwirklicht, einen guten Ernteertrag erzielt, die Getreideeinheitsmenge organisiert durchgeführt und den Plan des Getreideverkaufs an den Staat überboten.

In die Speicher der Helmat wurden 414 000 Tonnen Korn, oder um 83 000 Tonnen mehr als im Volkswirtschaftsplan vorgesehen war, geschüttet. Der Plan des Ankaufs von Hülsenfrüchten wurde nicht erfüllt. Der Getreideverkauf wird fortgesetzt.

Gegenwärtig wird in den Wirtschaften des Gebiets die Arbeit zur schnellsten Erfüllung der Pläne des Verkaufs von Sonnenblumen, Kartoffeln und aller Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht geführt.

(TASS)

## Oktoberfest würdig begehen!



Mit hohen Leistungen geht Michail Jerotki dem Oktoberfest entgegen. Dieser Bestarbeiter aus der Gasflaschenhalle des Zelnograd-Werks für Gasapparatur erfüllt sein Tagessoll bis zu 170 Prozent.

Foto: D. Neuwirt

## Zeitvorsprung—3 Monate

GURJEW. (KasTAG). 4 500 Meter — das ist die enge Stauung, zu welchem die Schürfer der Brigade von J. Nejelow aus der Mangyschaker Verwaltung für Bohrarbeiten gelangen. Eine solche Tiefe wurde auf den Feldern von Sheltbal früher nicht erzielt. In einer Tiefe von 2 000 Metern wurde zum ersten Mal Gasvorkommen vermerkt. Gegenwärtig wird eine Untersuchung der Bohrungen geführt, die die präzisen Grenzen der entdeckten Sohlen, ihre Ausdehnung auf Erdöl und Gas bestimmen werden.

J. Nejelow ist Absolvent der Kubyschower Polytechnischen Hochschule, einer der Erstentdecker von Naturgas in Karakum. Das sechste Jahr führt er erfolgreich Schürfarbeiten auf Mangyschak. Die letzte Bohrung vollführte seine Brigade mit einem Zeitvorsprung von 3 Monaten.

## Rekord wurde zum Soll

KARATAU. (KasTAG). Im Bergbau-Chemiekombinat „Karatau“ hat die Brigade der Baggerführer des Bergwerks Aksai, die von dem jungen Kommunisten Jakob Kopenstein geleitet wird, seit Jahresbeginn 750 000 Kubikmeter abgegrenztes Hutwerk — Phosphorit und Deckgebirge — aus dem Abbau gefördert. Sie hat ihren Jahresplan um 100 000 Kubikmeter überboten. Die Brigade widmet ihren Arbeitsfortschritt dem kommenden Oktoberfest.

Der Brigadier und seine Kollegen Dimuchan Bekteuow und Ilja Faernman erzielen die hohe Monatsleistung — 100 000 Kubikmeter auf einem Bagger „EKG-45“ zum ersten Mal im April. Die Schichtleistung wurde damals bis auf 2 000 Kubikmeter — 800

Kubikmeter mehr als das Soll — gesteigert. Die Parteilorganisation, die Direktion des Kombinats sicherten die regelmäßige Zuführung von Kraftwagen zum Abbauort und eine pünktliche Befolgung der Technikbewahrung. Dies verringerte den Stillstand innerhalb der Schicht bis auf ein Minimum. Die April-Hochleistung wurde zum Soll. Nun beträgt die Monatsleistung in der Brigade nicht weniger als 100 000 Kubikmeter. Im Vergleich zum verlassenen Planjahresplan beträgt die Leistung auf ein Aggregat fast verdoppelt.

Die Brigade übernahm eine neue Verpflichtung: sie will die Jahresleistung eines Baggers bis auf 1,2 Millionen Kubikmeter Hutwerk bringen und den Fünfjahresplan in vier Jahren erfüllen.

## Erfolge der Landwirte

Die Schaffenden der Landwirtschaft des Rayons Makinsk, Gebiet Zelnograd, sind die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und des XIII. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans erfüllend, ihren sozialistischen Verpflichtungen für das erste Jahr des neunten Planjahresfrüht gerecht geworden. Sie haben auf einer Fläche von etwa 200 000 Hektar einen guten Ernteertrag erzielt. Den Plan des Getreideverkaufs an den Staat haben sie zu 150 Prozent erfüllt.

In die Speicher der Helmat wurden 146 000 Tonnen Korn geschüttet. Einen würdigen Beitrag dazu leisteten die Kollektive

der Sowchose „Kapitonowski“, „Shurawitowski“, „Makinski“, „Amangeldinski“, „Nowobratski“ und anderer Wirtschaften.

Die Dorfschaffenden bereiten sich auf die Viehüberwinterung vor.

Die Ackerbauern des Rayons Astrachanka, Gebiet Zelnograd, haben die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU verwirklicht, einen guten Ernteertrag erzielt, die Getreideerzeugung organisiert durchgeführt und ihre sozialistischen Verpflichtungen erfüllt.

An den Staat wurden 100 000 Pud Getreide mehr verkauft, als im Volkswirtschaftsplan vorge-

sehen ist. Der Getreideverkauf an den Staat wird fortgesetzt. Die Sowchose und Kolchose des Rayons beenden die Herbstfeldarbeiten und die Vorbereitung zur Überwinterung des Viehs.

Ein besonders gewichtigen Beitrag leisteten die Kollektive des Sowchos „Nowoschinski“, das über zwei Jahrespläne der Getreidelieferung erfüllt hat, der Sowchose „Rodina“, „Woswshenski“, „Zelnogradski“ und anderer Wirtschaften. Die Getreidelieferung wird fortgesetzt.

Die Landwirte des Rayons Zelnograd, desselben Gebiets, erzielen ebenfalls einen großen Arbeitserfolg. Sie erlangen im ersten Jahr des neunten Planjahresfrüht eine gute Ernte der Getreidekulturen. Alle Propagandisten führten organisiert die Getreideerzeugung durch und sicherten die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen.

In die Speicher der Helmat wurden 188 000 Tonnen Korn, 16 000 Tonnen über die Verpflichtungen hinaus, geschüttet.

Das Kollektiv des Sowchos „Waltchanowski“, Gebiet Kokchetaw, hat in die Speicher der Helmat eine Million Pud Getreide bei einem Plan von 726 000 Pud geschüttet und setzt die Getreidelieferung fort.

(KasTAG)

## Glückwünsche zum Jahrestag der DDR

Die Genossen L. I. Breshnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin gratulierten den Bürgern der DDR zum 22. Jahrestag der Gründung ihrer Republik. Der sozialistische deutsche Staat hat sich in diesen Jahren ein hohes internationales Ansehen, die Anerkennung und Achtung aller friedliebenden Staaten erworben, wird in dem an Erich Honecker, Walter Ulbricht und Willi Stoph gerichteten Glückwunschtelegramm festgestellt.

In der Botschaft werden die Erfolge der Republik an allen Abschnitten des sozialistischen Aufbaus gewürdigt. Der VIII. Parteitag der SED hat ein neues konkretes Programm für den weiteren Aufbau des Sozialismus in der DDR entworfen. Wir sind überzeugt, daß dieses Programm, das sich auf die ganze vorherige Entwicklung der Republik, auf den schöpferischen Enthusiasmus und die Energie des Volkes und auf die langjährigen Erfahrungen von Partei und Staat stützt, mit Erfolg erfüllt wird.

In dem Telegramm heißt es: „Ohne die gebüh-

rende Berücksichtigung der Interessen der DDR kann heute kein einziges aktuelles Problem Europas gelöst werden. Das hat seine Bekräftigung erneut beim Abschluß des Vierseitigen Abkommens über Westberlin gefunden, das einen gewichtigen Beitrag zur Entspannung und zur Regelung der internationalen Fragen auf der Basis der Anerkennung der politischen und territorialen Realitäten in Europa bildet. Eine Normalisierung der Beziehungen zur DDR auf der Grundlage der allgemein gültigen Normen des Völkerechts, ihre Aufnahme in die UNO und andere internationale Organisationen werden heute mehr denn je zu einem eindringlichen Gebot der Zeit und ändern in der Welt immer mehr Unterstützung.“

Der sowjetische Außenminister A. A. Gromyko sandte seinem Amtskollegen in der DDR Otto Winzer, ebenfalls ein Glückwunschtelegramm.

(TASS)

## So wjetische Delegation in der DRV

HANOI. (TASS). Die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation unter Leitung von N. V. Podgorny besuchte am Donnerstag die Ausstellung „An den Fronten Indochinas“. Die Delegation bestand aus Begleitern des stellvertretenden Premierministers und Ministers für Verteidigung der DRV, General Vu nguyen Giap, Mitglied des Politbüros der Partei der Werktätigen Vietnam.

Auf der Ausstellung sind zahlreiche Materialien zu sehen, die den verbrecherischen Aggressionskrieg der USA in Vietnam und Indochina entlarfen.

Die Abgesandten der Sowjetunion besichtigten die Ausstellung mit großem Interesse.

## A. N. Kossygin besuchte Annaba

ANNABA. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR A. N. Kossygin und der Vorsitzende des Revolutionsrates, Ministerpräsident der DRA Houari Boumediene sowie weitere sowjetische und algerische offizielle Persönlichkeiten sind am Mittwoch in Annaba, Industriezentrum und Mittelmeerhafen Algeriens, eingetroffen. Die sowjetischen und algerischen Staatsmänner sind unterwegs nach El Hajar, wo ein Eisenhüttenwerk, der Erbau der algerischen Schwerindustrie, errichtet wird. Die Sowjetunion erweist Algerien technische Unterstützung beim Bau der Stahlwerke in diesem Betrieb.

A. N. Kossygin und Houari Boumediene haben sich eingehend mit dem Eisenhüttenkomplex vertraut gemacht. Überall wurden die sowjetischen Gäste von den Arbeitern und den am Bau eingesetzten Spezialisten herzlich begrüßt.

A. N. Kossygin trug in das Ehrengästebuch folgendes ein: „Wir schätzen hoch die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Algerien. Dieses Werk ist teilweise das Ergebnis dieser ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen Algerien und der UdSSR.“

Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR A. N. Kossygin und der Vorsitzende des Revolutionsrates und des Ministerrates der Demokratischen Volksrepublik Algerien Houari Boumediene sind Mittwochnachmittag nach Algier zurückgekehrt.

## Für Frieden im Nahen Osten

Plenarsitzung der UNO-Vollversammlung

NEW YORK. (TASS). Der Außenminister der Arabischen Republik Ägypten, Mahmoud Riad, sprach auf der Plenarsitzung der UNO-Vollversammlung. Er führte eine lange Liste dauernder Aggressionsakte Israels und zahlreicher Tatsachen an, die von der Ablehnung einer friedlichen Regelung durch die israelischen Machthaber und von ihrem Streben nach Fortsetzung der Aggressions- und Expansionspolitik zeugen. Gerade diese Expansionsbestrebungen bilden das größte Hindernis für die Erfüllung der Resolution des Sicherheitsrates vom 22. November 1967 und die schwerste Gefahr für den Frieden im Nahen Osten.

Das Volk Ägyptens wird den expansionistischen Gelüsten Israels nicht nachgeben, führt Riad fort, es ist entschlossen, jeden Fußbreit des durch die Juni-Aggression von 1967 von Israel besetzten Territoriums zu befreien.

Nachdem die Versuche Israels, den arabischen Ländern eine Kapitulation aufzuzwingen, gescheitert sind, hat es jetzt Teilabkommen durchsetzen, die es ihm ermöglichen könnten, die Besetzung und den Status quo aufrechtzuerhalten, sagte der Redner. Israel wird wirklich nach einem dauerhaften Frieden streben, muß es die Resolution des Sicherheitsrates vom 22. November 1967 ausführen und positiv auf das Jarring-Memorandum antworten, das die ersten Schritte zur Erfüllung dieser Resolution anzeigt, erklärte Riad.

Mahmoud Riad verwies auf die unwürdige Rolle der Vereinigten Staaten, die verbal für eine friedliche Regelung plädieren, in der Realität aber Israel militärische und wirtschaftliche Unterstützung erweisen.

Der Außenminister Ägyptens begrüßte die Initiative der Organisation für Afrikanische Einheit, die eine Gipfelkommission von vier afrikanischen Staaten zur Förde-

derung der Realisierung der Sicherheitsratsresolution gebildet hat. Er gibt zwei Wege zur restlosen Ausführung der Resolution des Sicherheitsrates und zur Herstellung eines dauerhaften Friedens im Nahen Osten, erklärte Riad abschließend. Der erste besteht darin, die Initiative von Präsident el Sadat zu verwirklichen; es sind dies die Eröffnung des Suezkanals als erste Etappe auf dem Wege zur Beseitigung des Konfliktes bei restlosem Abzug der israelischen Truppen aus allen besetzten arabischen Territorien und die Festsetzung einer begrenzten Periode der Feuer-einstellung. Der zweite Weg besteht darin, daß Israel sich einverstanden erklärt, an die Ausarbeitung einer Friedensregelung gemäß dem Memorandum Jarrings vom 8. Februar 1971 zu gehen; auf das Ägypten längst eine positive Antwort gegeben hat.

## Ideologische Stählung der Kommunisten

AKTJUBINSK. (KasTAG). Die Versammlung des Stadtparteiaktivs erörterte die Ergebnisse des vergangenen Lehrjahrs in der Parteischulung und die Aufgaben der Parteilorganisations in der ideologischen Stählung der Kommunisten. Der Erste Sekretär des Stadtparteiaktivs M. K. Gisatulin trat mit einem Bericht auf.

Über 10 000 Kommunisten und parteilose Aktivisten der Stadt kamen in die Anfangsschulen, Schulen der Grundlagen des Marxismus-Leninismus und zu theoretischen Konferenzen. In allen Gliederungen der Parteischulung wird die ökonomische Theorie und ökonomische Politik der Partei breiter und gründlicher studiert werden.

Die Hörer der Anfangsschulen werden sich mit den Grundlagen der sozialistischen Betriebe, der Wirtschaftsverwaltung, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und der wirtschaftlichen Rechnungsführung vertraut machen. Die Kommunisten werden ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis festigen durch Teilnahme an der Arbeit der ehrenamtlichen Büros und Gruppen der ökonomischen Analyse und der Organisation der Arbeitsanordnung. In den Schulen der Grundlagen des Marxismus-Leninismus wird die ökonomische Politik der Partei studiert werden. Zur Grundlage des Unterrichts an den theoretischen Seminaren, an den Schulen

des Parteiaktivs wird die vom XXIV. Parteitag der KPdSU ausgearbeitete ökonomisch-soziale und Außenpolitik der Partei. Die Materialien des XXIV. Parteitags der KPdSU werden im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Gliederungen der Parteischulung stehen. Mit den Propagandisten werden Seminare durchgeführt.

Große Aufmerksamkeit wird der Schulung der leitenden Kader, der wissenschaftlich-technischen Intelligenz geschenkt. Die führenden Fachleute der Betriebe wurden zu Hören theoretischer Seminare, vieleraten der Universität des Marxismus-Leninismus bei.

## Erste Beschäftigungen

KARAGANDA. In der Grube 50 Jahre „Oktoberrevolution“ wurden etwa 20 Schülern und Seminare des Systems der Parteischulung organisiert. Viele Hörer studieren die Materialien des XXIV. Parteitags der KPdSU. 125 Kommunisten setzen das Studium der Geschichte der KPdSU, der Philosophie und der Politökonomie fort. Eine große Gruppe von Ingenieuren und Technikern studieren an der Abenduniversität des Marxismus-Leninismus und im Problemsseminar zur Erlernung der konkreten „Ökonomik und der ökonomischen Politik der Partei.“

Das Lehrjahr begann organisiert, bei gutem Besuch der Hörer. An den Türen der Auditorien sind Aushängeschilder mit der Benennung der Schule oder des Seminars und der Familiennamen der Propagandisten angebracht. Über die Zeit des Unterrichts wurden alle Hörer im voraus benachrichtigt.

Das Parteiaktiv hat vor Beginn des Lehrjahrs den Propagandistenbestand überprüft. Gegenwärtig haben 36 Propagandisten haben solide Erfahrungen in der Propaganda.

Etwa 200 Ingenieure und Techniker, aus den Reihen der parteilosen Aktivisten sind Hörer der Volkshochschule für ingenieurtechnisches Wissen. Fast 3 000 Grubenarbeiter erweitern ihre Kenntnisse in den Schulen der kommunistischen Arbeit und in ökonomischen Seminaren. (KasTAG)

## Dekade der Literatur und Kunst Kasachstans in Usbekistan

## Auszeichnungen für schöpferische Kollektive

Für aktive Teilnahme an der Dekade der kasachischen Literatur und Kunst in Usbekistan, die eine wichtige Rolle in der Propagierung der Errungenschaften der Kultur des kasachischen Volkes, in der Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Sowjetvölker spielte, wurde eine Gruppe schöpferischer Kollektive Kasachstans vom Präsidium des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR mit Ehrenurkunden des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR ausgezeichnet.

Mit der hohen Auszeichnung wurden gewürdigt:

das Kasachische Staatliche Akademische Opern- und Ballettheater „Abai“; das Kasachische Staatliche Dabambul-Philharmonie; das Kasachische Staatliche Gastspiel- und Konzertensemble „Kasachien“; das Kasachische Staatliche Kammerensemble für Volksinstrumente; das Staatliche Volkstanzensemble der Kasachischen SSR; das Kasachische Staatliche Kapelle; das Staatliche Sinfonie-Orchester der Kasachischen SSR;

das Kammerorchester des Staatskomitees für Fernseh- und Rundfunksendungen des Ministerrates der Kasachischen SSR; das Uigurische Republiktheater für Musik- und Bühnenkunst; das Kasachische Republiktheater für Musik- und Bühnenkunst; das Republik-Estradenensemble für Jugendliche „Gulder“; das choreographische Ensemble „Das junge Ballett von Alma-Ata“; das Studio „Kasachfilm“.

(KasTAG — UStAG)

## Lieder klingen in Samarkand

Von allen Enden der usbekischen Republik kamen am 5. Oktober die Teilnehmer der Literatur und Kunst-Dekade Kasachstans nach Samarkand. Ihre Lieder, Musik, Gedichte, ihre Gruppe schöpferischer Kollektive Kasachstans vom Präsidium des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR mit Ehrenurkunden des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR ausgezeichnet.

Der Abend eröffnete der Erste Sekretär des Samarkander Stadtparteiaktivs M. N. Chaltow. Mit Begeisterung wird das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in das Ehrenpräsidium gewählt. Der Erste Sekretär des Gebietsparteiaktivs Samarkand S. N. Usmanow begrüßte im Namen der Werktätigen die Dekadeteilnehmer, wünschte ihnen neue schöpferische Erfolge.

Das Wort wird dem Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. N. Mutschew erteilt. Er dankt den Versammelten für den herzlichen Empfang, spricht über die engen und erspriesslichen Verbindungen der kasachischen und usbekischen Kunst. Über die unerschütterliche Freundschaft der Sowjetvölker, die gemeinsam die kommunistische Gesellschaft errichten, über die Freundschaft der Leninischen Nationalitätspolitik, die unsere treue Kommunistische Partei strikt verwirklicht, sprechen die Studentin der Samarkand-

der Pädagogischen Hochschule D. Akbarowa, der Lokführer des Depots W. Kirillow, der Schriftsteller N. Schukurov.

Die kasachischen Dichter K. Mursajew und O. Suljemenow rezitieren ihre Gedichte, viele Zeilen deren in den Tagen der Dekade geschaffen wurden. Diese Gedichte besingen die Schönheit und den Reichtum unserer großen multinationalen Heimat, die Einheit der Völker des Landes, dessen neues Leben, das vom unerlöschbaren Licht des Oktober erleuchtet wird.

Ein schönes Geschenk für die Werktätigen Samarkands war das große Konzert der Dekadeteilnehmer, mit dem der Abend abgeschlossen wurde.

(KasTAG — UStAG)

# Wer Lesen greift zur Feder



Der Komsomolze Juri Theobald ist Musiklehrer in der Schule Nr. 3 von Atbassar, Gebiet Zelinograd. Der junge Lehrer wird von allen sehr geschätzt, denn er läßt frischen Wind in die Laienkunst wehen.

Foto: D. Reinwalder

## Von früh bis spät

Die Getreidemahd ist zu Ende. Und wieder arbeitet man auf den Feldern des Kolchos „Borba sa nowy byt“, Rayon Kellerskaja, von früh bis spät. Die besten Mechanisatoren Richard Link, Arnold Mund, Iwan Tschajuk, Heinrich Bauer ziehen jetzt die Herbstfurche. Sie erfüllen ihr Tagessoll stets zu 170—180 Prozent. Im Kolchos sind schon etwa 2000 Hektar Herbststurz gepflügt. Der Traktorist Eduard Bornmann ackert in der Arbeitsschicht mit seinem T-75 bis 12—14 Hektar bei einer Norm von 8 Hektar. Auch Wladimir Ismatlow, Edwin Bornmann, Anatoli Andruschtschenko und andere über bieten dem Herbststurzplügen bedeutend ihre Plansoll.

Gebiet Koktschatar

I. GALLE

## Bei Sturm und Regenwetter

Wenn mal in Wessjowka etwas mit der Stromleitung nicht in Ordnung ist, wenden sich die Dorfeinwohner stets an Friedrich Berchthold. Ihn kennen alt und jung 21 Jahre ist er hier wohnhaft, seine Mitmenschen haben ihm vieles zu verdanken.

Friedrich Berchthold meisteerte 1936 den Beruf eines Elektromechanikers. Heute ist er schon 60. All diese Zeit ging er gewissenhaft seinem Beruf nach. Bei Sturm und Regenwetter, vielmals auch des Nachts, wenn alle Leute schlafen, mußte er die beschä-

digte Stromleitung instandbringen, damit kein einziger Wirtschaftszweig im Sowchos auch nur für eine kurze Frist lahmgelegt wurde.

Friedrich Eduardowitsch ist Rentner und könnte ruhig zu Hause sitzen. Es ist aber nicht in seinem Charakter. Er muß immer mitten im Leben sein. Für gute Arbeit wurde er von der Sowchosleitung mehrmals mit Ehrenurkunden ausgezeichnet und mit der Medaille „Für Neuländerschließung“ gewürdigt. Auch heute noch steht Friedrich Berchthold seinen Mann als

## Wir wünschen dir Erfolg, Maria!

Im Lebensmittelgeschäft der Siedlung Krymski geht es lebhaft zu. Ein Kunde nach dem anderen kommt, um Einkäufe zu machen. Die meisten haben es eilig. Man steht Schlange, aber von Unzufriedenheit ist nichts zu hören. Die Verkäuferin Maria Schneider ist eine llinke Frau, schnell betreut sie die Kunden. Kommt aber ein altes Mütterchen oder ein Greis in den Laden, der braucht nicht nach dem letzten in der Reihe zu fragen. Er wird ohne weiteres sofort bedient.

Maria Schneider ist nicht nur häßlich und zuvorkommend den Kunden gegenüber, sondern auch stets dafür, daß immer ein

reiches Sortiment von Lebensmitteln, und das nur bester Qualität, vorhanden ist.

Man kennt aber Maria Schneider nicht nur als eine beispielgebende Verkäuferin. In diesem Herbst erfüllt sie wieder die Pflichten eines ehrenamtlichen Presseverbreiters. Besondere Sorgen trägt sie dafür, daß jede sowjetische Familie die „Freundschaft und das Neue Leben“ abonniert. Viele Einwohner unserer Siedlung und ich selbst sind Maria Schneider dafür sehr dankbar. Wir wünschen ihr viel Erfolg in der Arbeit und bei der Verbreitung der deutschsprachigen Zeitungen.

Gebiet Kustanai

Emilie BAUER

Elektromechaniker. Man braucht ihn, und das macht dem Rentner Freude.

In den zwei Jahrzehnten, die Fr. Berchthold in Wessjowka wohnhaft und tätig ist, hat er auch vielen anderen die Liebe zu seinem Beruf aneignen und gediegene Fachkenntnisse beigebracht. Sein ehemaliger Lehrling Wassili Subtschenko ist heute Chefenergetiker des Sowchos „Wessjowski“, tüchtige Elektromonture sind W. Kolesnikow, P. Koshuchow und I. Solowjow geworden.

Im abendlichen Dorf leuchtet ein ganzes Meer von Lichtern. Im Haus der Berchtholds hat man sich auch noch nicht zur Ruhe begeben. Mutter,

Vater und die Tochter Larissa, die seit 1961 Deutschlehrerin ist, sitzen am Tisch und lesen einen Brief vom jüngsten Familienmitglied, dem Sohn Viktor, der bei der Kriegsmarine seinen Dienst macht.

Endlich sind alle Tagessorgen erledigt. „Wollen wir nicht etwas musizieren?“ fragt Friedrich Eduardowitsch seine Frau und Tochter. Und greift nach der Ziehharmonika. Eine wohlklingende Melodie erklingt. In ihr klingt die Zufriedenheit eines Menschen mit seinem Alltag.

G. KISSLING

Gebiet Ostkasachstan

## „Ikarus“ auf den Trassen

Ikarus-250, komfortable neue Busse, befahren die Wege des Gebiets Taldy-Kurgan. Ikarus ist bequem als Überlandbus, 42 Personen finden Platz darin. Die Sitze sind so eingerichtet wie im Flugzeug. Bei jedem Sitz befindet sich ein Licht und ein Ventilator, der den Nachbarn nicht stört. Dem Fahrer steht ein Mikroskop zur Verfügung. In diesen Bussen dampft Präzluft die Sitze.



Die Reisenden benutzen gern diese Busse. Ikarusse befahren die Routen Alma-Ata — Taldy-Kurgan, Alma-Ata — Urdshar, Taldy-Kurgan — Ust-Kamenogorsk. Diese Wagen hat man bei den besten Schofforen anvertraut.

J. WELSH

Gebiet Taldy-Kurgan

## Gucken und sehen

Wir gingen durch die Straßen und unterhielten uns. Jetzt kommen wir auch auf die Bäume zu sprechen. Begeistert erzähle ich von der Rüste, der zackelblättrigen, dunkelrindigen. Ich liebe diesen Baum. Er stand an meiner Wiege, er rauschte durch meine Jugend und spendete uns Schatten, wenn wir Verliebten uns vor den Augen der Allzunäheuligen verstecken wollten. Ich bedauere sehr, daß es hierzulande keine Rüste gibt. Nur Nadelbäume, Birken, Pappeln und so... Mein väterlicher Freund schwelgt, lächelt sich was in den Barf, geht stumm neben mir her. Wir gehen und wenden in eine Allee ein. Da bleibt der Freund stehen, packt mich am Ärmel, zieht mich an den Wegrand und fragt pfiffig: „Kennen Ihre schriftstellerische Gnaden dieses mit Verlaub elende Gewächs?“

„Ich stehe und staune und lüde keine Worte.“ „Ahorn... Pappel.“ „Eine richtige Rüste, Ihre Gnaden. Mit Verlaub — Ulme oder, wenn Sie gestatten, Ulmus carpinifolia, ein zu den Edellaubbüchern gehörender Baum, dessen Blütenbüschel früher als die Blätter erscheinen.“

„Reicht schon!“ brülle ich beschämt und niedergeschlagen. Der Gelehrte aber fährt unbeirrt fort zu fragen: „Wo ist Ihr wacher Blick für die Natur, mein Seelenfischer?“ Es schiebt mich weiter. „Auch hier, hier hier... überall Rüstern.“ Rüstern, zackelblättrig, dunkelrindig, wie sie an meiner Wiege standen, durch meine Jugend gerauscht, wie sie uns, die Verliebten, vor den neugierigen Blicken verbargen. Ja, gucken heißt noch nicht sehen.

Newsibirsk Victor KLEIN

## Innigsten Dank

Ich möchte durch die Zeitung allen, die ihr Beileid zum Ableben meiner teuren Mutter Klara Obert ausgedrückt haben, meinen innigsten Dank aussprechen.

Hochachtungsvoll Reinhold SCHMAL

AN GENOSSEN GEORG HELWER (Kirgische SSR) Ihr Brief an die Redaktion ist von höchstem Interesse. Jedoch können wir zu den in Ihrem Brief aufgeworfenen Fragen nicht Stellung nehmen, bevor Sie uns die Anschrift Ihres ständigen Wohnortes nicht zuschicken.

Briefbeilegung

## Gemüse für den Winter

Mit Herbstanbruch hat auch die Beschaffung der notwendigen Arten von Gemüse in der Stadt Rudny begonnen. Das Kollektiv des Gemüselagerraums der Verwaltung für Arbeiterversorgung mit dem Direktor Johann Weber an der Spitze hat die Lageräume gut vorbereitet.

Mit Achtung spricht man im Kollektiv von dem erfahrenen Mechaniker Pawel Schapschenko, vom Ingenieur Vitali Kossow, von dem Veteranen des Betriebs Alexander Temping, Raphael Schaaß und Johann

Schneider, die alles tun, um die Arbeitsprozesse zu mechanisieren.

Hauptaufgabe des Kollektivs ist, das Obst, Gemüse und die Kartoffeln gut aufzubewahren, damit sie ihre schmackhaften Eigenschaften nicht einbüßen. In den Lagerräumen wird immer eine beständige Temperatur aufrechterhalten.

Das Verladen der Knollen, das Auslesen und die Lüftung sind in den 3 Kartoffellagern mit je 1 000 Tonnen Fassung mecha-

nisiert. Das ist Alexander Tempings Bereich.

Aber nicht nur Kartoffeln und Gemüse bergen die Lagerräume. Der Leiter des Kühlraums Raphael Schaaß und seine Frau Nina sind bestrebt, die Äpfel, Pflaumen, Weintrauben gut aufzubewahren, damit sich die Stadteinwohner recht lange an diesem südländlichen Früchten laben können.

Die Kunden kaufen in den Verkaufsstellen frisches Gemüse und Obst ein. Aber wenige denken daran, daß dies auch auf das Verdienst des Kollektivs des Gemüselagers beruht.

Rudny

K. WIENS

## Gute Verpflegung

Die Speisehalle in der Siedlung Karaguschicha, Gebiet Ostkasachstan, wird von allen gern besucht. Die Köchinnen Lydia Schmidt und Nelly Kraus bereiten die verschiedenen Speisen schmackhaft zu. Sie haben schon viele Danksgungen von den Kunden für ihre gute Bedienung bekommen.

Lydia Schmidt arbeitet von jung auf im System des Gaststättenwesens. In der Speisehalle von Karaguschicha ist sie 10 Jahre als Köchin tätig. Für gute Arbeit verlieh man ihr den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ und zeichnete sie mit der Lenin-Jubiläummedaille aus.

K. GEORG

## Schützt den Wald



Zu beiden Seiten der Eisenbahnlinie in Predgornaja erstrecken sich breite Schutzwaldstreifen, die in den letzten Jahren angepflanzt wurden. Sie nehmen Hunderte Hektar ein und haben dem Staat viel Arbeit und Geldmittel gekostet. Die Schutzwaldstreifen dienen jetzt gleichzeitig auch als Erholungsstätte für die Menschen.

Unter den Zierbäumen und Sträuchern gibt es auch fruchtbringende. Doch gibt es Menschen, die sich den Bäumen gegenüber barbarisch verhalten, ganze Äste abbrechen. Unsere Pflicht ist es, den Wald zu schützen, er ist den Menschen von großem Nutzen.

Gebiet Ostkasachstan

K. LINK

## Im kleinen Blumenreich

Die Einwohnerin der Stadt Sitschinskaja Lydia Beljazkaja hat der Blumenzucht schon 17 Jahre widmet. Betrachtet man ihren Vorgarten, so scheint es, als ob man sich in einem wirklichen Blumenreich befände.

Tulpen, Maiglöckchen, beinahe 20 Arten von Rosen, Georginen, Narzissen, Pflaumen, 60 Lilienarten, 300 Arten von Gladiolen, Phloxen, Astern, das sind weit nicht alle Benennungen der Blumen, die Lydia Petrowna züchtet.

„Unlängst erlebte ich ein seltsames Ereignis“, erzählte L. Beljazkaja. „Die Lilie ‚Philippinische‘ blü-

hte gleichzeitig mit acht Blumen im Garten eines örtlichen Blumenfreundes. Ich habe mir jetzt die Aufgabe gestellt, ebensolche zu züchten.“

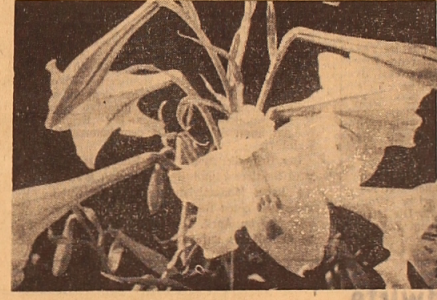
Wie bekannt, gibt diese Blumenart gleichzeitig nicht mehr als 2 Blüten. Und da auf einmal ganze acht! Da ist was zu bewundern.

S. AWDEJUK

Gebiet Koktschatar

UNSER BILD: Die Lilie „Philippinische“

Foto: des Verfassers



## Leute machen Kleider

Wer in der Stadt Abal sich ein schönes Kleidungsstück nähen lassen will, kommt natürlich unbedingt in das Atelier „Für Maßschneideri „Swetlana“ und bereut es nachher auch nicht. Als Atelier erster Klasse hält diese Näherin ihren Namen in Ehren. Hier ist die Bedienung

vorzüglich und die Qualität der Arbeiten ausgezeichnet. Verzögerungen bei der Ausführung der Bestellungen gibt es nicht. Darüber berichten die Belobigten, die die Kunden in das Kundenbuch eintragen. Das Kollektiv des Ateliers hat seine Veteranen und sorgt auch für den Meistererwerb.

Besonderes Ansehen genießt die Schneiderin und Brigadierin Rita Epinger, die hier schon 15 Jahre arbeitet und als Schliern be-

gonnen hat. Heute bildet sie selber junge Mädchen zu Schneidermeisterin heran. Ritas Brigade näht Sommerkleider für Frauen und überbietet ihr Soll zu 105 und mehr Prozent.

Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins wurde Rita mit der Jubiläummedaille bedacht.

F. HOLD

Gebiet Karaganda

## Von allen geschätzt

Tina Zacharias war 5 Jahre alt, als sie eines Tages beim Spiel plötzlich hinfiel und wie erstarrt auf dem Grase liegen blieb. Das war Anfang der 20er Jahre, in den Dörfern gab es keine ärztliche Betreuung. Um einen Arzt zu erreichen, mußte man weite Strecken zurücklegen. In solchen Fällen wartete man einfach ab, bis es von selbst ver-

Der schwerste aller Kriege brachte all unseren Menschen viel Elend, Sorgen und Kummer. Der Krieg verschlug Tina's Eltern nach Sibirien. Tina erwachsenen Männer waren an der Front, Halbwitze, Mädchen und Frauen trugen die ganze Last dieser schweren Zeit auf ihren Schultern. Tina war mit dabei.

1955 wurde im Sowchos „Kommunar“ eine Näherlei eröffnet. Tina war im Nähen sehr geschickt und begann hier zu arbeiten. Heute sind es schon 16 Jahre, daß sie hier näht. Sie näht Damenmäntel und auch schöne, gut sitzende Damenkleider. Sie ist in dieser Werkstatt die beste Näherin. Wo Tina auch arbeitet, überall wird sie geschätzt und geliebt. Ihr stets freundliches, zuvorkommendes und doch so bescheidenes Wesen führt und nimmt uns für sie ein. Wenn dann noch unsere Bestellung tadellos ausgeführt wird, dann sympathisiert man der feinfühliggen Tina einfach. Für gewissenhafte Arbeit wurde ihr der Titel „Bestarbeiter der guten Dienste“ zugesprochen. Sie erzählt es, ihre Augen glänzen, die Wangen glühen dabei.

Ihr Bild hängt an der Ehren-tafel der Bestarbeiter des Gebiets Tjumen. Tina liest und spricht frei deutsch und russisch, bezieht Zeitungen und Zeitschriften. Ich erzähle ihr von unserer deutschen Tageszeitung. Tina bestellte sie sofort.

Tina hat keine eigene Familie. Wohl deshalb erinnert sie sich voller Weh an ihre Jugendfreunde. Wo seid ihr? Frieda Kuhnert, Erta, Emil, Franzel, Valentina Litwa, die Geschwister Jakob, Friedrich und Johann Beck?

Wer diese Zellen lesen sollte, schreibe ihr doch. Sie wartet.

Katharina KRUGER  
Tinas Anschrift:

Тюменская обл.  
Искетский р-н.  
Зерновский Коммунар.

## In jede deutsche Familie

Ich bin in Usun-Agatsch drei Jahre wohnhaft. 1968 wußte man hier wenig von der deutschsprachigen Tageszeitung Kasachstans. Unter der Bevölkerung war meistens das „Neue Leben“ verbreitet. „Freundschaft“-Leser gab es zu jener Zeit nur 17 im ganzen Rayon Dahambul.

Im vorigen Jahr beteiligte ich mich aktiv am Werben neuer Leser für die „Freundschaft“. Ich machte meine Freunde und Nachbarn mit ihr bekannt. Ich las ihnen einige interessante Beiträge aus dieser Zeitung vor. Auch viele Schüler unserer Lomonosow-Mittelschule abonnierten die „Freundschaft“, denn schon das zweite Jahr arbeiten wir im Deutschunterricht eine Stunde wöchentlich mit dem Material der „Kinder-Freundschaft“. Dieser Stoff hat nicht nur große Bedeutung für

die Entwicklung der Leses- und Sprechfertigkeiten, sondern auch in der Erziehung der jungen Generation. Während der Lehrerkonferenz im vorigen und auch in diesem Jahr wandte ich mich an alle Deutschlehrer unseres Rayons mit der Bitte, sich an der Werbung neuer „Freundschaft“-Leser in ihren Dörfern zu beteiligen. Der Anfang ist getan: Über 100 Familien bestellen diese Zeitung, davon mehr als 50 bei uns in Usun-Agatsch. Im Dorf „Fabritschny“, wo viele sowjetische Familien wohnhaft sind und wo es zwei Mittelschulen und eine Achtklassenschule gibt, waren es bis jetzt noch wenige, die die „Freundschaft“ abonnierten. Ich hoffe aber, daß die Deutschlehrer dieser Schulen sich in diesem Jahr am Vertrieb der „Freundschaft“ beteiligen werden und die deutschsprachige Tageszeitung Kasachstans auch hier festen Fuß fassen wird.

Ich habe schon dreißig Exemplare verbreitet und führe die Werberarbeit weiter, obwohl ich sehr viel Arbeit in der Schule habe und

außerdem noch Fernstudium der pädagogischen Hochschule bin. Daß die „Freundschaft“ im neuen Jahr in jede deutsche Familie kommt, dafür müssen an erster Stelle wir Deutschlehrer sorgen. Also an die Arbeit, Kollegen!

Erich MARTINS  
Gebiet Alma-Ata

## In unserem Bezirk

Die Einwohner des Mikroayons haben eine ausgezeichnete Schule — hell, sauber, bequem, geräumig. In der Schule Nr. 23 wird nur in einer Schicht unterrichtet. Das gestattet, die außerunterrichtliche und außerschulische Arbeit mit den Kindern recht mannigfaltig zu gestalten, was ja auch getan wird.

Ich bin hier Deutschlehrer und werde während der Deutschstunden mit der „Freundschaft“ arbeiten. Die Schüler der Oberklassen haben 30 Exemplare bestellt, so daß es

während des Unterrichts daran nicht mangeln wird. Auch viele Erwachsene unseres Stadtbezirks beziehen die deutsche Tageszeitung. Jeder findet dort etwas nach seinem Geschmack. Vielen hilft die Zeitung im Fernunterricht.

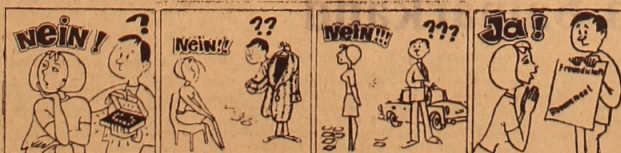
S. KLEIN,  
Deutschlehrer  
Zelinograd

## 52 Abonnenten

Ich befasse mich mit dem Vertrieb der „Freundschaft“ ab 1. September, d. h. vom Beginn der diesjährigen Werbekampagne, und habe schon 52 Abonnenten für 1972 die Quittungen eingehängt. Die Lehrerin der Mittelschule Nr. 182 unserer Stadt Ekibastus Emilie Kunz schenkt der Werbung neuer „Freundschaft“-Leser auch große Aufmerksamkeit. Sie führt entsprechende Arbeit unter den Schülern durch, die Deutsch als Fremdsprache lernen.

M. TRIPPEL  
Gebiet Pawlodar

## Jaschke Schulz bei der Brautwerbung





# Ein junger Wissenschaftler



Herbert Walther beendete 1953 mit ausgezeichneten Noten in Sarapul eine medizinische Fachschule, dann studierte er an der Hochschule in Ischewsk.

Heute ist Herbert Walther Chefarzt einer Klinik des Jakutischen Wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Tuberkulose. Die medizinische Praxis und neun Jahre angestrengter Forschungsarbeit brachten ihre Früchte: unlängst verteidigte der Arzt seine Dissertation zum Thema: „Anästhesierung bei Lungenerkrankungen unter Verhältnissen des hohen Nordens“. Mit 34 Jahren wurde Herbert Walther Kandidat der medizinischen Wissenschaften. In seiner Klinik ist er ein geachteter und beliebter Arzt.

Herberts Frau, Helene, ist auch Ärztin und arbeitet in Jakutsk. Sie haben zwei Kinder. Nebenbei bemerkt, ist sein um ein Jahr älterer Bruder Erwin ebenfalls Kandidat der medizinischen Wissenschaften. Er lebt und arbeitet in Ischewsk.

UNSER BILD: Kandidat der medizinischen Wissenschaften Herbert Walther  
Text und Foto: H. Schneider  
Jakutien

# aus aller Welt

## Notlage der arabischen Bevölkerung

KAIRO. (TASS). Unter der arabischen Bevölkerung in den von Israel besetzten Gebieten, insbesondere auf der Sinai-Halbinsel, grassiert die Tuberkulose, erklärte Dr. Schmidt, Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes. Für die entstandene Notlage machte er die israelischen Besatzungsbehörden verantwortlich, die keine Vorbe-

maßnahmen treffen und die Kranken nicht behandeln. Schmidt zufolge müssen die Kranken lange Zeit auf Sprechstunden warten, während die erforderlichen Medikamente kraft der von den Besatzern verhängten Verordnungen in äußerst beschränkter Menge zugeteilt werden.

## Entscheidung des USA-Senats

WASHINGTON. (TASS). Die Eskalation der USA-Aggression in Laos hat solche Ausmaße angenommen, daß sie Proteste im Kongreß auslöst. Der Senat hat einen Versuch unternommen, diese Eskalation irgendwie zu hemmen und dabei die geheime Tätigkeit der CIA einzuschränken. Mit 67 Stimmen gegen 11 wurde von den amerikanischen Gesetzgebern der Abänderungsvorschlag Senator Saymingtons angenommen, wonach das Limit für die Militärausgaben der USA in diesem Lande auf 350 Millionen Dollar festgelegt wird. Wie Kommentatoren bemerken, betrifft die Entscheidung des Senats die Operationen des Pentagons zu Lande und bedingt nicht die Bombardierungen von Laos durch die USA-Luftwaffe, wofür die USA etwa 140 Millionen Dollar jährlich ausgeben.

Wenn dieser Abänderungsvorschlag vom Kongreß akzeptiert wird, was kaum wahrscheinlich ist, so werden sich die Ausgaben der USA für die Aggression in Laos trotzdem auf den Riesensatz von 0,5 Milliarden Dollar belaufen.

## Kissinger reist nach Peking

WASHINGTON. Das Weiße Haus gab bekannt, daß der Sicherheitsbeauftragte des USA-Präsidenten, Henry Kissinger, in der zweiten Oktober-Hälfte nach Peking reisen wird, um den Nixon-Besuch in der VR China konkret vorzubereiten.

PEKING. Wie die Nachrichtenagentur „Neues China“ mitteilte, haben die Regierungen der VRCh und der USA vereinbart, daß Kissinger Peking besuchen wird, um mit der chinesischen Regierung über die konkrete Organisation des China-Besuchs von Präsident Nixon zu verhandeln. (TASS)

## Rücktritt des britischen Außenministers gefordert

LONDON. (TASS). Den Rücktritt des britischen Außenministers Alec Douglas-Home hat der Unterhausabgeordnete von der Labourparty Frank Allaun gefordert. Auf einer Kundgebung der „Labourunion für Frieden“ in Brighton stellte Frank Allaun fest, daß Douglas-Home zu den Hauptgegnern der beiderseitigen Reduzierung der Streitkräfte in Europa und der Einberufung einer gesamt europäischen Konferenz zu Fragen der Sicherheit und Zu-

Fünf sowjetische und zwei somalische Gelehrte Historiker gingen in die sowjetisch-somalische Expedition ein, die die Dokumente der nationalen Befreiungsbewegung von Somali erforscht.

Den Gelehrten steht bevor, verschiedene Gebiete Somalis auf den Spuren der berühmten Feldzüge und Gefechte zu besuchen, Materialien über die Heldentaten der Kämpfer für die nationale Unabhängigkeit des somalischen Volkes zu sammeln.

UNSER BILD: Die Teilnehmer der Expedition.

Foto: TASS



sammenarbeit in Europa gehört. „Ein so sowjetisch-freundlich gesinnter Mann, wie Douglas-Home, darf zu einer Zeit, da Entspannungschancen zwischen Ost und West bestehen, nicht das Amt des Außenministers bekleiden.“

Als abgedeutete Frank Allaun die Behauptung des britischen Außenministers, seine Maßnahmen gegen sowjetische Diplomaten und Mitarbeiter anderer sowjetischer Einrichtungen hätten zum Ziel, die Beziehungen zwischen Ost und West zu verbessern. Eine solche Handlungsweise der Regierung, sagte Frank Allaun, kann die britischen Unternehmen um Aufträge im Werte von mehreren Millionen Pfund Sterling bringen. Unter seinem Belt sucht Douglas-Home noch die „rote Gefahr“. Er muß zurücktreten, bevor er dem Lande einen noch größeren Schaden zufügt.

## „Amnestie“ in Spanien

PARIS. (TASS). Anlässlich des 35. Jahrestags der Machtübernahme hat General Franco eine Amnestie für eine Reihe von in Gefängnis- oder Untersuchungshaft befindlichen Personen erlassen. Agenturen dürften zu Folge erließen, die zu sechs Monaten Freiheitszug verurteilten Personen vollen Straferlaß. Für die verurteilten zur Hälfte zwischen sechs Monaten und zwei Jahren wurde die Strafe um die Hälfte, zwischen zwei und zwölf Jahren um ein Viertel und ab zwölf Jahren um ein Sechstel reduziert.

Auffallend ist, daß die „Amnestie“ sich nicht auf ernste politische Gegner des Franco-Regimes erstreckt. So schwächen in den spanischen Gefängnissen nach wie vor Dutzende von Kommunisten, überzeugten Revolutionären und Demokraten, darunter Mitglieder des ZK der KPS, Pedro Ordiaca, Jose Sandoval, Ramon Ormazabal, der asturische Arbeiterführer Oracio Inganzo und viele andere. Die von General Franco verkündete „Amnestie“ läuft – so schreibt die „Humanite“ – vor allem darauf hinaus, die mit der Gesellschaft „Matesa“ in engen Zusammenhang stehenden sogenannten „Politiker“, die in eine große Finanzaffäre verwickelt waren, zu rehabilitieren.

FRANKREICH. Der vor zwei Jahren entstandene „schwarze Sumpf“ von Erdöl an der Mexikoküste ist immer noch unheilbringend. Auf der Halbinsel Kotantien wird gegen die Verunreinigung des Wassers gekämpft: es werden schwimmende Dämme aus Stroh gebaut, Sperren aufgestellt. (Foto: TASS)

## Studentenweihe in Zelinograd

Es ist bei unseren Studenten Tradition geworden, den ersten Tag des neuen Studienjahres zu einem großen und fröhlichen Fest zu machen. Anfang Oktober versammelten sich alle Studenten der Stadt im herrlichen Palast der Neulanderschleier. Vorne nahmen die Immatriculierten die Plätze ein. Bei überfülltem Saal begann feierlich die Einweihung der Studenten des I. Studienjahres der Zelinograder Staatlichen Pädagogischen Hochschule „Saken Seifullin“. Die Professoren, Lehrer und Studenten der älteren Studienjahre gratulierten den Immatriculierten zu diesem großen Ereignis in ihrem Leben. Mit Innigen Worten wandte sich der Erste Sekretär des Zelinograder Stadtkommissariats Vera Petrowskaja an die Neulinge.

Die Immatriculierten schworen Treue ihrem zukünftigen Beruf. Liebe zu den Kindern, zur Schule. Danach brachten zwei Schulanfänger einen großen Studentenausweis mit der Nummer 1 auf den Namen des Ehrenstudenten Saken Seifullin, dessen Namen die Hochschule trägt, auf die Bühne. Dabei wurde die Studentenhymne gespielt.

Mit Blumen und einem Lied kamen Pioniere in den Saal und gratulierten ihren zukünftigen Lehrern zu ihrem großen Fest. Viel Interessantes steht den Studenten noch bevor zu erleben, aber dieser Tag bleibt ihnen auf immer im Gedächtnis.

Bei den Studenten der Zelinograder Medizinischen Hochschule fand ein ebensolches Fest statt. Valentina TEICHRIEB



## Das ist interessant

Im Jahre 1755 wurde der Bauer des Dorfes Wwedenkoje Jakob Kirillow dem Zarenhof vorgestellt. Er war 60 Jahre alt und zum zweitenmal verheiratet. Seine erste Frau gebar ihm 57 Kinder und nämlich: 4mal zu 2 Kindern, 7mal zu 3, 10mal zu 2. Die zweite Frau gebar 15 Kinder: einmal drei und sechsmal zu 2 Kindern. Kirillow hatte also insgesamt 72 Kinder. Am 27. Februar 1872 wurde aus dem Nikolski-Kloster nach Moskau ein Verzeichnis gesandt, aus dem zu entnehmen war, daß der Bauer Fjodor Wassiljew, zweimal verheiratet, von beiden Ehen 87 Kinder hatte.

(Aus dem Buch des Akademikers A. A. Bogomolez „Verlängerung des Lebens“ Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR)

### Wir empfehlen:

## „HERZ UND ASCHE“

Von Boris DJACENKO

Als Carla mit Turek allein geblieben war, fragte sie: „Haben Sie etwas von Igor erfahren?“ „Nein. Aber er wird schon bis morgen durchhalten, und dann kann ihm nichts mehr passieren“, entgegnete Turek mit Zuversicht. „Und was lange ich an?“ wollte Carla wissen. „Wenn man mich fragt: ‚Wer war der Mann bei Ihnen?‘, ‚Was soll ich da sagen?‘. Ein Mann muß fliehen. In seiner sowjetischen Heimat ein bekannter Brückenbauingenieur, gerät er im letzten Jahr des Krieges in das Netz der Geheimen Staatspolizei.“

Von seiner Bindung mit Carla, die ihn zu retten versucht, von der kühnen und gefährlichen Arbeit einer Widerstandsgruppe, die gegen die Faschisten kämpft, von tapferen und feigen Menschen, von Gröbe und erbärmlicher Kleinheit handelt dieser konfliktreiche spannende Roman. Das Buch ist illustriert und hat 271 Seiten. Es wurde in der DDR im Verlag Neues Leben in der Reihe „Spannung erzählt“ herausgegeben. Preis 64 Kopeken. Die Bestellungen sind an die Buchhandlung „Wobchod“, Zelinograd, uliza Mira 30, zu richten.

## Lebensrhythmus und Kosmos

JEREWAN. (TASS). Die feinsten Nuancen des Verhaltens des menschlichen Organismus auf einem Kosmosflug bildeten den Gegenstand einer fünfjährigen Diskussion auf dem in Jerewan soeben geschlossenen internationalen Symposium „Der Mensch im Kosmos“. Es zeigte, daß die Wissenschaft reichhaltiges Material gesammelt hat, das die Grundlage für die weitere Arbeit an Mitteln und Methoden zur medizinischen und biologischen Sicherung ausgedehnter Flüge bilden wird. Nach Ansicht von Fachleuten aus verschiedenen Ländern haben die medizinischen Untersuchungen, die mit Raumschiffen der Sojus-Serie ausgeführt wurden, einen großen Beitrag zu diesem Problem geleistet. Dem Symposium waren Angaben unterbreitet worden, die auf den Beobachtungen mehrerer Kosmonauten beruhen. Es stellte sich heraus, daß sich während des Fluges im menschlichen Organismus Anpassungsfunktionen entstehen und sich ausbilden. Es ist aber unklar, wie weit die Entwicklung dieser Funktionen unter Berücksichtigung des Problems der abermaligen Anpassung an die Erde geduldet werden darf, das der Flug von Sojus-9 (1970) zum ersten Mal klar der Raumwissenschaft gestellt hat. Dem Symposium wurden fern- einige Angaben über die Ergebnisse der Forschungen und Beobachtungen der Besatzung der ersten wissenschaftlichen Orbitalstation „Saljut“ zur Verfügung gestellt. Sie besagen, daß

die Kosmonauten im Laufe des gesamten Fluges hohe Arbeitsfähigkeit beibehielten und komplizierte Experimente des Flugprogramms sowie diverse wissenschaftliche Experimente durchführten. Die Schlußfolgerungen sowjetischer Spezialisten stimmen – wie die Diskussion zeigte – in vieler Hinsicht mit den Angaben über den physischen Zustand der Apollo-Mannschaften überein, die dem Symposium vorgelegt wurden. Wie der Präsident der Internationalen Astronautischen Akademie, Draper, betonte, hat die Teilnahme der sowjetischen Raumflieger Wladimir Schatalow und Andrijan Nikolajew am Symposium bei den Wissenschaftlern besondere Genugtuung ausgelöst. Etwa 30 Referate bzw. Mitteilungen galten dem Studium der Einwirkung von Faktoren des Raumfluges auf das Herz- und Kreislaufsystem, die Atemorgane, auf die Blutbildung und den Wasser- und Salzwechsel. Von Interesse waren die Ergebnisse der Experimente und Forschungen französischer Wissenschaftler, die mit den Mechanismen des Schlafes und dessen Regulationsmethoden zusammenhängen. Dieses Problem hat für die Bestimmung des besten Arbeits- und Erholungsrythmus der Raumflieger erstrangige Bedeutung. Die Wissenschaftler haben vereinbart, in aktuellen Fragen der medizinisch-biologischen Sicherung von dauerhaften Raumflügen zusammenzuarbeiten.

### • SPORT • SPORT •

## Teilnehmer der Europa-Meisterschaften im Turnen

Zu den Europa-Meisterschaften im Turnen am 16. und 17. Oktober in Minsk werden 42 Sportlerinnen aus 23 Ländern antreten, erklärte ein TASS-Korrespondent im Turnerverband der UdSSR.

In der Voranmeldung der DDR steht der Name Karin Jantzi nicht, so daß der Titel der absoluten Europameisterin vorfristig frei wird.

Die nationalen Turnerverbände haben folgende Sportlerinnen für die Meisterschaften angemeldet. Einige Listen führen auch die Namen von Ersatzsportlerinnen.

- Tschechoslowakei: Zdena Dornikova, Maria Nemcova, Sona Brazdova; UdSSR: Tamara Lasakowitsch, Ludmilla Turistsewa, Olga Karassjowa;
- Bulgarien: Lilitana Ljubenowa, Jewdokia Pandeschewa; Dänemark: Hanne Nilsen, Hanne Madsen; Spanien: Josele Sanchez, Dolores Tello; Finnland: Riitta Rarikke, Sirke Suutarinen; Frankreich: Myrille Gayte, Veronique Tilmont, Sylvie Palhe; Großbritannien: Barbara Aldred, Pamela Hopkins; Ungarn: Arika Kartich, Ilona Bekesi, Agnes Banlei; Italien: Angela Alberti, Cinzia Delisi, Rita Perla; Norwegen: Unni Holmann, Trine Andersen; Gro Sanberg; Niederlande: Anne van Gerven, Ikena Mars, Linda Toorop.

### REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag  
Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)  
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chef. — 2-17-07, verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72